Fränkischer

THEATER - BRIEF



Strahlenden Gewinner beim 1. Kinder- und Jugendtheatertag in Rückersdorf Die Theater-Kids der Theatergruppe Katzenbach



Ausgabe 2 - 2008 www.mundart-theater-franken.de



Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

Vorsitzender:

Manfred Zirkelbach, Bergstr. 28,

97659 Schönau, Tel.: 09775 / 458; Fax: 858465 e-mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de

Geschäftsführerin:

Renate Mörsdorf, Schulstr. 18,

91189 Rohr, Tel.: 09122 / 81955; Fax: 81956 e-mail: renate.moersdorf@t-online.de

Regionalredaktionen:

Hohenlohe-Franken:

Arno Boas, Haus-Nr. 46, Finsterlohr, 97993 Creglingen, Tel.: 07933 / 20092; Fax: 20094 e-mail: Arnos. Theaterladen@t-online.de

Mittelfranken:

Hans Ströbel, Buchschwabacher Str. 13, 91189 Rohr, Tel.: 09876 / 313; Fax 536 e-mail: Stroebel@vr-web.de

Oberfranken:

Walter Tausendpfund, Banater Str. 8, 91257 Pegnitz, Tel.: 09241 / 3548; Fax: 8986 e-mail: walter.tausendpfund@t-online.de

Unterfranken:

Peter Wehner, Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth, Tel.: 09734 / 1253 e-mail: peter.wehner@theatergruppekatzenbach.de

Gesamtredaktion und Gestaltung:

Peter Wehner,

Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth, Tel.: 09734 / 1253 oder 0160 7762027 e-mail: kontakt@mundart-theater-franken.de + Ari-Katzenbach@t-online.de

Zuschriften / Beiträge als Word-Datei, CD oder e-mail bitte ausschließlich an diese Adresse. Bilder bitte im JPG-Format; sie können auch in Papierform zugeschickt werden; Rückgabe wird zugesichert.

Der Theater – Brief erscheint zweimal jährlich (Mai, November) und wird den Mitgliedsbühnen kostenlos zugestellt.

Redaktionsschluss: 15. April, 15. Oktober.

Die mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser nicht aber des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder. Nachdruck mit Quellenangabe – gegen Belegexemplar – gestattet.

Anzeigenpreise: 1 Seite A 4 80,-- Euro

1/2 Seite A 4 40,-- Euro 1/3 Seite A 4 30,-- Euro 1/4 Seite A 4 20,-- Euro

Internet:

www.mundart-theater-franken.de

A

Fränkischer Theater-Brief

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

Inhalt 2 - 2008

Titelbild:

Theater-Kids Katzenbach

FOYER

Arbeitsgemeinschaft:

03 - Theaterarchiv in Bad Windsheim

o4 - Geburtstag und Ehrung von Günther Weber

10 - Autorenwerkstatt

11-13- 1. Kinder- u. Jugendtheatertag

14 - Wir sind für Sie da

BDAT:

15-19 - Ausschreibungen- Infos- Seminare

KASSE

28 - www.theateria.de

BÜHNE

Region Mittelfranken:

20 - Theatergruppe Heroldsberg

Region Oberfranken:

20 - 100 J. St. Josef Verein Mühlendorf

21-23 - 11. Oberfr. Mundarttheatertag

 Servicestelle für Theater und Literatur

Region Unterfranken:

24-25 - "Theater un süsst wos"

26 - Einladung zum

11. Unterfränkischen Mundarttag

27 - Theatergruppe Leidersbach stellt sich vor

VORHANG

06-09 - Zum Tod von Gottlob Haag und Hansi Würth

28 - Wos noch zu soche wär...

Liebe Theaterfreunde!

Nun beginnt sie wieder die Theatersaison. Viele von Euch proben seit Wochen, arbeiten an Kulissen und Bühneninventar, schreiben Einladungen und Presseberichte, damit die Aufführungen gut gelingen. Theaterspiel ist ein schönes, fast möchte ich behaupten, ein vornehmes Hobby, welches nun wieder viele Tausende von Menschen in die Theatersäle Frankens lockt, Unterhaltung und Abwechslung, Freude und Begeisterung zu genie-

Für mich persönlich, auch sicher für viele Mitglieder des Vorstandes und des Kuratoriums war es eine große Genugtuung und unbestreitbarer Höhepunkt, dass die Arbeitsgemeinschaft, speziell die Bezirksvertretung Mittelfrankens mit den Theaterfreunden aus Rückersdorf den 1. Gesamtfränki-



schen Kinder- und Jugendtheatertag organisiert und durchgeführt hat. Damit wurde heuer ein gro-Ber Schritt nach vorne gemacht, weil nun auch der Nachwuchs in unsere Arbeit für die Mundartpflege eingebunden werden konnte und die Kinder- und Jugendgruppen nun auch eine eigene Veranstaltung haben. So wird die Theateridee unseres Verbandes nun auch weitergetragen in die nächste Generation. Das "Theaterfränzle" gestiftet von unserem Ehrenvorsitzenden Franz Och soll nun in den nächsten Jahren seine Reise von Gruppe zu Gruppe durch ganz Franken antreten.

Auch die Gesamtfränkischen Theatertage in Reinsbronn und die regionalen Theatertage in den Bezirken waren allesamt von Erfolg gekrönt, weshalb ich allen Beteiligten, allen Organisatoren, meinen herzlichsten Dank sagen möchte. Allen Jubilaren dieses Jahres, allen Gruppen, welche heuer ein Jubiläum feiern konnten, auf diesem Weg herzlichen Glückwunsch.

Und nun noch ein ganz wichtiger Termin. Am Samstag 24 Januar 2009 wird im Dehnberg-Theater bei Lauf eine ganz besondere Premiere stattfinden. Seit nunmehr fünf Jahren leitet Walter Tausendpfund in Dehnberg eine Autorenwerkstatt. Fünf verschiedene Autoren haben zu einem von ihnen erarbeiteten gleichen Thema und Inhalt jeweils Kurzfassungen eines Kriminalstückes verfasst, welche nun von wiederum fünf verschiedenen Gruppen auf die Bühne gebracht werden. Es wird sehr interessant sein, auf welche Weise die Autoren das Thema erarbeitet und die Spielleiter dieses nun spielerisch umsetzen, eine spannende Geschichte, wie ich meine.

Am selben Tag wird im gleichen Haus die Jahreshauptversammlung 2009 der Arge stattfinden. Zu diesen beiden wichtigen Veranstaltungen lade ich Euch alle ein und hoffe, dass wir uns an diesem Nachmittag und Abend in Dehnberg zahlreich einfinden.

Ich wünsche Euch allen besten Erfolg bei den nun anstehenden Bühnenaufführungen, allen Spielern auf der Bühne natürlich viel Applaus und viele Vorhänge.

Euer Manfred Zirkelbach

Fränkisches Mundart-Theater-Archiv in Bad Windsheim

Bad Windsheim/Forchheim (fpo)

- Im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim soll das Fränkische Mundart-Theater eine Heimstätte bekommen. Bei den 15. Mittelfränkischen Mundart-Theatertagen (12. und 13. Juli) in Bad Windsheim signalisierten Bezirksrat Gerhard Gerhäuser (er ist der Bezirksbeauftragte für das Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim) und Museumsleiter Professor Konrad Bedal ihre Bereitschaft, in einem der Häuser des Museumsdorfes "Raum und Rahmen" für ein entsprechendes Archiv zu schaffen.

Der Sprecher der mittelfränkischen Mundartbühnen und stellvertretende Vorsitzende der gesamtfränkischen Mundart-Theaterbewegung, Günther Weber aus Marloffstein. begrüßte in diesem Zusammenhang die Aufgeschlossenheit der "dritten kommunalen Ebene" für gedacht und soll allen Interesdas Mundart-Theater. Bei der Eröffnung der Mittelfranken-Theatertage, in der

Mailheimer Scheune der Museumslandschaft, betonte der Gründer der Arbeitsgemeinschaft und langjährige Vorsitzende (20 Jahre) Franz Och, dass es noch nie in der Theater-

Geschichte Frankens so viel konzentriertes Theatermaterial gegeben habe. Es sei schade, wenn dieses in Privathäusern vergammeln würde oder später von den Erben in Containern entsorat.

Das Archiv ist gesamtfränkisch senten zur Verfügung stehen. Ehrenvorsitzender Franz Och früher einmal Bürgermeister der Kirschengemeinde Pretzfeld betont, dass er alleine mehr als 40 Ordner originales Material

> Franz Och (fpo) Pretzfeld, 15. Juli 2008

65. Geburtstag Günther Weber

Seinen 65. Geburtstag hat am 30. September der 2. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken Günther Weber in seinem Heimatort Marloffstein gefeiert. Von Beginn an ist Günther Weber ein unermüdlicher Kämpfer, ein umtriebiger Akteur für unsere Arge. Mit größtem Eifer und stetigem Einsatz ist er oft stunden- wenn nicht tagelang für die Mundarttheateridee unterwegs. Seine Freizeit verbringt er sehr oft im Dienste unseres Verbandes.

Günther Weber ist nicht nur für seine Heimatbühne in Langensendelbach ein besonderer Rückhalt, er besucht als 2. Vorsitzender und Bezirksvertreter in Mittelfranken die Theatergruppen, steht ihnen mit seinem Rat immer wieder gerne zur Verfügung. Vereinsvorsitzende und Spielleiter kennt er ausnahmslos alle, dazu viele

Vertreter aus weiteren kulturschaffenden Verbänden. Vor 15 Jahren hatte er maßgeblichen Anteil an der Begründung der Mittelfränkischen Theatertage in Bad Windsheim und wurde mit dieser Veranstaltung Wegweiser für die darauf folgenden regionalen Mundarttage in Ober- und Unterfranken. Stets ist er bemüht, für die Theatergruppen Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren und weitere Gruppen und Personen für die Mitarbeit in der Arge zu begeistern. Bei der Organisation der Gesamtfränkischen Theatertage ist er immer an vorderster Front zu finden. Auch ein großer Teil des Erfolges beim 1. Jugendtheatertag, welcher heuer in Rückersdorf stattgefunden hat, darf Günther Weber zuerkannt werden. Sein Werk war auch die Organisation und Durchführung der 1. Europäischen Mundarttheatertage im Jahre 2000 im Mühlentheater bei Möhrendorf.

Für seinen großartigen Einsatz ist Günther Weber in letzter Zeit mit hervorragenden Auszeichnungen des öffentlichen Lebens bedacht worden. Die Arbeitsgemeinschaft ist ihm zu besonderem Dank verpflichtet, weshalb ihm der Vorstand zum Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes angetragen hat.

Mit dem 65 Geburtstag beginnt nun für Günther Weber ein neuer Lebensabschnitt nach mehr als vier beruflichen Jahrzehnten. Bei der Arbeitsgemeinschaft wird er weiterhin mit vollem Eifer und Vitalität im Einsatz bleiben. Lieber Günther, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Gesundheit und Wohlergehen wünschen wir Dir und Deiner lieben Ehefrau Annemarie.

Manfred Zirkelbach



Günther Weber Ehrenmitglied der Fränkischen Mundart-Theater-Bewegung

Langensendelbach (fpo) Im "Alten Peter" in Langensendelbach fanden sich kürzlich rund 100 Gäste zusammen, um den fränkischen Theatermann Günther Weber zu ehren. Der im nahen Marloffstein wohnhafte und in der Langensendelbacher Mundart-Theater-Szene beheimatete "Gesamtfranke" geboren in Hohenlohe-Franken, wohnhaft in Mittelfranken und Theaterspieler in der in Gesamtfranken und Oberfranken der Hand des Vorsitzenden der AG Mundart-Theater Franken, Manfred Zirkelbach, die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht.

An der Feier nahmen auch teil das erste Ehrenmitglied Walter Tausendpfund und der Gründer und Ehrenpräsident der Fränkischen Theaterbewegung, Franz Och.

Günther Weber trat vor mehr

als 25 Jahren 1982 im Heroldsberg, der damals noch Franken-Theater-Gemeinschaft bei, ist heute stellvertretender Vorsitzenerhielt aus der führender Kopf der mittelfränkischen Theaterszene. Selbst aktiver Spieler hat er sich auf organisatorischem Gebiet sehr verdient gemacht. Er organisiert alljähr-

liche die mittelfränkische Theatertage in Bad Windsheim und hat auch die ersten Europäischen Mundart-Theatertage im Jahre 2000 im Mühlentheater Kleinseebach ausgerichtet. Die ersten Gesamtfränkischen Jugend-Theatertage, am 26. Oktober 2008 in Rückersorf bei Nürnberg, werden wieder sein Werk werden.

Günther Weber, der das 65. Lebensjahr überschritten hat, will weiter für das Fränkische Theater arbeiten.

> Franz Och (fpo) Pretzfeld, 13. Oktober 2008



Foto: Das neue Ehrenmitglied Günther Weber zwischen Ehrenmitglied Walter Tausendpfund und Vorsitzenden Manfred Zirkelbach

Oberfranken verabschiedeten sich von einem großen Hohenlohe-Franken

Brückenbauer zwischen den Franken in Bayern und den Franken in Hohenlohe

Forchheim (fpo) - Das gesamte Franken hat eine Stimme verloren. Der große Hohenloher Dichter Gottlob Haag ist im Alter von 81 Jahren in die ewige Heimat heimgegangen.

Beim Trauergottesdienst in der Jakobskirche in Niederstetten (Main-Tauberkreis) verabschiedeten sich stellvertretend für die Gesamt- Fränkische Mundart-Theater-Bewegung Franz Och (Gründer und Leiter 20 Jahre), Walter Tausendpfund (Autor und "Chefdenker" der AG Mundart-Theater-Franken) sowie Vorstandsmitglied und Schatzmeister Siegfried Senfft.

Gottlob Haag hat 30 Bände mit Lyrik in Mundart und Hochsprache, Erzählungen, Zeitungs- und Rundfunkbeiträge und Theaterstücke verfasst. Als "eigenwilliges und eigenständisches Sprachrohr" seiner hohenlohischfränkischen Mundart wurde er als "Sprachgestalter und -erhalter" bezeichnet.

Aus einer Abneigung gegen bestimmte Volksgruppen (Schwaben) oder Berufsgruppen (Lehrer) hat er nie einen Hehl gemacht. Sie hatten es nicht leicht mit ihm und er nicht mit ihnen. Zurecht wohl fürchtete er, die schwäbische Sprache werde die Hohenloher Mundart mehr und mehr verdrängen. Mit seinen Gedichten allerdings hat Gottlob Haag einen kraftvollen Gegenpunkt für die Ewigkeit geschaffen, meint der Hohenloher Mundart-Theatermann Arno Boas aus Creglingen. Gottlob Haag begrüßte es daher sehr, dass die vor 27 Jahren von Franz Och gegründete Fränkische Mundart-Theaterbewegung sehr frühzeitig Brücken zwischen den Franken in Bayern und den Franken in Württemberg schlug.

Besonders eng war die entsprechende Zusammenarbeit zwischen den Autoren Gottlob Haag und Walter Tausendpfund. Letzterer hatte die Ehre, zum 80. Geburtstag von Haag, die Laudatio zu sprechen.

Franz Och (fpo) Pretzfeld, 4. August 2008

Gottlob Haag: Mundartdichter aus Wildentierbach starb im Alter von 81 Jahren / Viele Preise erhalten

Hohenlohe in der Literatur verewigt

Von unserem Redaktionsmitglied Arno Boas Wildentierbach. Gottlob Haag ist tot. Seine Stimme, die sich so kraftvoll erheben konnte, ist für immer verstummt. Geblieben aber ist sein grandioses literarisches Lebenswerk in Hochsprache und Mundart. Der als "Stimme Hohenlohes" bekannt gewordene und mit vielen Preisen bedachte Schriftsteller schlief im Alter von 81 Jahren am Donnerstag nach langer, schwerer Krankheit ein.

Dass ein ehemaliger Volksschüler einmal die Hohenloher Mundart salonfähig machen und ihr einen gebührenden Platz in der Literatur verschaffen würde, das war nicht zu vermuten, als Gottlob Haag in den 30-er Jahren des letzten Jahrhunderts als Kind in ärmlichen Verhältnissen aufwuchs. Er schlug sich als Schneider, Nachtwächter oder Hilfsarbeiter durchs Leben, bis er 1961 bei der Bundeswehrverwaltung endlich eine dauerhafte Anstellung fand.

In den 50-er Jahren schreibt Gottlob Haag erste Gedichte. Eigentlich hatte ihn der spätere Chefredakteur der Fränkischen Nachrichten, Friedrich Behr, als Berichterstatter für Dorfnachrichten aus Wildentierbach, heute ein Stadtteil von Niederstetten, gewinnen wollen. Gottlob Haag aber fragt gleich nach, ob er denn nicht auch ein Gedicht oder eine Zeichnung einsenden dürfe? Er darf. Und er tut es. Zuerst klingen seine Zeilen recht naiv. "Wie schlägt mein Herz im Pferdeschritt, ich brauche keine Uhr / Ich zähle Stunde, Tag und Zeit aus meines Wagens Spur": so fängt das erste Gedicht an, das Gottlob Haag Ende 1958 in den FN veröffentlicht. Von da an sprudelt es nur so aus ihm heraus. "Ich wollte leben. Leben, das konnte doch nicht nur daraus bestehen, dass man täglich zur Arbeit geht und sein Tagwerk erledigt. Man muss doch darüber hinaus etwas Bleibendes schaffen. Man muss seinen eigenen Beitrag zum Dasein leisten", diktiert Gottlob Haag anlässlich seines 50. Geburtstags im Jahr 1976 dem FN-Redakteur in die Feder. Er ist kein Großkopferter, kein Studierter, geschweige denn ein Pädagoge. Was aber hat ein einfacher Mann aus dem Volk seinen Mitmenschen zu sagen? Was treibt ihn immer wieder an, sich an die Schreibmaschine zu setzen? Zum einen ist es eine Art Selbsttherapie. "Ich glaube, ich wäre erstickt oder sogar verrückt geworden, wenn ich nicht hätte schreiben können," sagt Gottlob Haag einmal in einem FN-Interview. Zum anderen hat Gottlob Haag einen scharfen Blick für seine Umwelt entwickelt. Vielleicht, weil er sich zeitlebens eher als Außenseiter sieht und er deshalb bald ein feines Gespür dafür entwickelt hat, was falsch läuft in dieser

Gesellschaft. Er fühlt sich verantwortlich für die Schöpfung, sieht sie von vielen Seiten bedroht. Haag will wachrütteln - und klagt an. Die Umweltzerstörung. Die Heuchelei, die ihm ein besonderer Graus ist. Manche seiner Gedichte sind wie schallende Ohrfeigen. So deutlich und so unverblümt hat es selten zuvor jemand gewagt, denen da oben aber auch den Menschen von nebenan die Meinung zu geigen. Kein Wunder, dass er sich mit solch ungewohnter Offenheit nicht nur Freunde schafft. Öfter als einmal werden ihm Schläge angedroht - er



Foto: Walter Tausendpfund und Franz Och beim Gedenken vor Porträt und Urne von Gottlob Haag in der St. Jakobskirche von Niederstettten fpo

ignoriert es und vertieft sich eher noch mehr in die literarische Arbeit.

Seine dichterische Kraft schöpft Gottlob Haag auch aus einer tiefen Religiosität, die mit der Amtskirche allerdings herzlich wenig anfangen kann. Gottlob Haag geht auch im Glauben seinen eigenen Weg, durch Konventionen lässt er sich nicht einen Deut in in seiner Geistesfreiheit einschränken. Aus seiner Abneigung gegen bestimmte Volksgruppen (Schwaben) oder Berufsgruppen (Lehrer) hat der Schriftsteller nie einen Hehl gemacht. Sie hatten es nicht leicht mit ihm - und er nicht mit ihnen. Zurecht wohl fürchtete er, die schwäbische Sprache werde die Hohenloher Mundart mehr und mehr verdrängen. Mit seinen Gedichten allerdings hat Gottlob Haag einen kraftvollen Gegenpunkt für die Ewigkeit geschaffen.

Seine bildgewaltige, oft melancholische, ja schwermütige und zugleich doch einfache Sprache fesselt, sie berührt und öffnet das Herz. Man muss noch nie im Sommer über ein abgeerntetes Feld gelaufen, noch nie im Herbstwind durch die raue Hohenloher Landschaft gewandert sein - Gottlob Haags Gedichte sind wie die Eintrittskarte in diese schlichte und doch wundersame, in seine Welt. Seine Worte lassen diese Welt lebendig werden, wie etwa in den Gedichtbänden "Mit ere Hendvoll Wiind" oder "Schdaabruchmugge". Er schafft Mundart-Poesie, in denen Sätze zu Klangbildern werden, die auch dann noch lange nach hallen, wenn der Buchdeckel längst geschlossen ist.

In den letzten Jahren hat sich Gottlob Haag viel mit seiner Herkunft beschäftigt, hat nachgeforscht, wo seine

Wurzeln liegen. In der Ulrichskapelle in Standorf hat er dabei Kraft geschöpft, "das ist ein besonderer Ort", hat er jüngst noch gesagt. Zu Lesungen kam er in der jüngeren Vergangenheit nicht mehr, zu sehr nahm die Krankheit ihm schon die körperliche Kraft.

Professor Dr. Buhl nannte es einmal Haags Verdienst, "Hohenlohe, seine Nußschale, in die Literatur eingebracht zu haben". Noch mehr: Er hat seine Heimat und seine Heimatsprache dort verewigt. Und Haag hat darüber hinaus ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass die Mundart keine minderwertige Art der Verständigung ist, sondern eine Ausdrucksform voller Kraft, unverfälscht und ehrlich.

Als "eigenwilliges und eigenständiges Sprachrohr" seiner hohenlohisch-fränkischen Mundart wurde er einmal bezeichnet, als "Sprachgestalter und -erhalter". Zu gerne hätte Gottlob Haag einen Nachfolger gefunden, einen, der seine Sprache spricht - vom Klang und vom Geiste her - und sie weiter in die Welt hinein trägt. Dieser Wunsch wurde ihm nicht erfüllt.

Im Gegenteil. Mit Willi Habermann, Wilhelm Staudacher oder Hans-Dieter Schmidt sind viele seiner ihm tief verbundenen Mitstreiter schon vor ihm gegangen.
Gottlob Haags Stimme ist verstummt. Dank seiner wunderbaren Werke aber bleibt er unvergessen, in seinen Gedichten lebt Gottlob Haag weiter. Und wer künftig mit wachen Augen und offenem Herzen durch die Hohenloher Landschaft wandert, spürt vielleicht manchmal den Hauch seiner Worte, die sich wie Nebel über die abgeernteten Felder legen . . .

Mundartlyriker Gottlob Haag

(*25. 10. 1926 + 17. 7. 2008)

Geboren wurde Gottlob Haag am 25. Oktober 1926 in Wildentierbach in ärmlichen Verhältnissen geboren. Seine ersten Gedichte erscheinen Ende der 50-er Jahre in den Fränkischen Nachrichten.

1964 bringt er mit dem "Hohenloher Psalm" seinen ersten Gedichtband heraus. Zahlreiche weitere Bände, in Hochsprache und Mundart, folgen.

1965 erhält Gottlob Haag den Förderpreis für Literatur der Stadt Nürnberg. Besonders im Fränkischen wird der Hohenloher Lyriker dank zahlreiche Beiträge im Bayri-



schen Rundfunk bekannt. Erst langsam beginnt sich auch der Süddeutsche Rundfunk für Haags Werke zu interessieren.

1973 wird Gottlob Haag das Bundesverdienstkreuz für seine literarischen Verdienste verliehen. Der Bezirk Mittelfranken verleiht dem Dichter 1987 den renommierten Wolframs-von-Eschenbach-Preis.

Beim baden-württembergischen Landeswettbewerb für Volkstheaterstücke erhält Gottlob Haag 1992 für sein Stück "Götz von Berlichingen" einen Förderpreis.

1994 würdigt der Bad Mergentheimer Goldschmiedemeister Helmut Frauenberger Haags literarische Verdienste mit der Schaffung des Gottlob-Haag-Ehrenrings, dessen erster Träger der Dichter selbst wird.

Niederstetten ehrt den Mundartautor 1996 als fünften Bürger mit der Verleihung der Ehrenbürgerrechte.

Mit dem Ludwig-Uhland-Preis erhält Haag 2007 einen der bedeutendsten Literatur-Preise des Landes.

Gottlob Haag verfasste neben seinen Gedichten auch zahlreiche Theaterstücke, die unter anderem vom Theaterverein Niederstetten im Tempele aufgeführt wurden. Sein Gesamtwerk umfasst mehr als 30 Bücher.

Gottlob Haag starb am Donnerstag (10. Juli) nach schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren. abo

Hansi Würth (*31. 10. 1944 + 31. 7. 2008)

Der gebürtige Konstanzer lebte schon als Kind in Nürnberg. Bereits als Student betätigte er sich als Sportjournalist, seit 1971 arbeitete er beim früheren Studio Nürnberg als Reporter. Danach war er kurzzeitig Pressereferent der Messe Nürnberg. Ab 1980 kam er zum Rundfunk zurück und blieb ihm bis zum Schluss treu - zuletzt als Chef des fränkischen Regionalprogramms bei Bayern 1. Bekannt wurde er in allen fränkischen Regionen als sympathischer Moderator. Als stets aufgeschlossener und vielseitiger Mensch war Hansi Würth stets offen für alles, was Franken betraf. Oft war er mit seinem Team auch in unserer Fränkischen Schweiz unterwegs, die er bestens kannte, und vermittelte stets ein positives Bild von unserer Region.

Ihn zog es auch in der freien Zeit weniger in die große weite Welt, höchsten mal nach Österreich an den Altaussee. Dafür kannte er bestens eine "Fränkische" von zahlreichen Wanderungen. Er war mit dem Dialekt der hiesigen Menschen bestens vertraut. Dies bewies er immer wieder bei seinen großen Rezitationen. Daneben liebte er ganz besonders die fränkische Volksmusik. Als Moderator einschlägiger Sendungen mit stets eingängiger Stimme wird er unvergessen bleiben.

Seine letzte Ruhe fand Hansi Würth unter den Klängen des KnopfSaitenTrios und der Maibacher Sänger auf dem Friedhof von Wolkersdorf am südlichen Stadtrand von Nürnberg.

(W. Tausendpfund)

Wichtige Stimmen Frankens sind für immer verstummt

Eine Region lebt auch immer von den Menschen, die in ihr aktiv leben und wirken. Scheidet einer davon aus, ist dies ein unwiederbringlicher Verlust. Gleich zwei derartige Persönlichkeiten verstarben in den zurückliegenden Monaten – ihre Stimme ist zu unser aller Leidwesen für immer verstummt.

Gottlob Haag (*25. 10. 1926 + 17. 7. 2008)

Es war eine überwältigende Zahl von Familienabgehörigen, Freunden und Bürgern nicht nur aus Niederstetten, die am 2. August um 11. 00 Uhr in der Jakobuskirche von Gottlob Haag endgültig Abschied nehmen musste.

Lebenslauf

Gottlob Haag wurde im fränkisch-hohenlohischen Wildentierbach ALS Sohn eines Korbmachers und einer Tagelöhnerin geboren und war immer mit Leib und Seele ein bewusster Hohenloher.

Zunächst machte er eine Schneiderlehre, dann wurde er 1943 Soldat und erlitt eine schwere Verwundung. 1951 gab er die Schneiderei auf du arbeitete in verschiedenen Berufen: z.b. als nachtwächter, Gasgeneratorenwärter, Steinbrucharbeiter, Spritzlackierer und schließlich als Angestellter bei der Bundeswehrverwaltung auf dem Heeresflugplatz Niederstetten.

Erst ab dem Ende der 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde er als Schriftsteller bekannt. Er entwickelte auf Grund seiner Herkunft und seines ganz eigenen Lebensweges in Mundart und Hochdeutsch einen unverkennbaren eindrucksvollen Stil, der ein hochsensibles und intensives lyrisches Sprachempfinden erkennen ließ. Dabei ging er stets geradlinig und unerbittlich seinen als richtig erkannten Weg – auch gegen möglichen Widerstand.

Gerne arbeitet er ab den späten 80er Jahren mit der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken zusammen und profilierte sich dann auch als Dramatiker. Als dieser arbeitet er sehr eng mit der Theatergruppe Hollenbach zusammen, war maßgeblich tätig in der Autorenwerkstatt Niederstetten, war Mit-Begründer des Freilichttheaters IM TEMPELE in Niederstetten.

Würdigung

Zunächst werden Leistungen eines erfolgreichen Autors durch entsprechende Preise gewürdigt: Gottlob Haag erhielt für seine mehr als 30 Bücher, zumeist Gedichtbände, u. a. 1965 den Förderpreis für Literatur der Stadt Nürnberg, 1987 den Wolfram-von-Eschenbach-Kulturpreis, 2007 den angesehenen Ludwig-Uhland-Preis des Adelshauses Württemberg sowie den (Württembergischen) Landespreis für Volkstheaterstücke.

Eine von tiefer persönlicher Kenntnis geprägte Würdigung erfolgte bei der Trauerfeier durch den Landeskirchlichen Lektor Hans Maisch aus Hollenbach: Eingebracht habe sich Gottlob Haag in seine Heimat Hohenlohe, der er ein Sprachrohr und Anwalt seiner Mundart, seiner Landschaft und seiner Menschen sowie der göttlichen Schöpfung gewesen sei. Und Bürgermeister Rüdiger Zibold von Niederstetten ergänzte: "Was wäre Hohenlohe, wenn es Gottlob Haag nicht gegen hätte? Ich bin mir sicher, es wäre ein Stück ärmer....Ich bin mir sicher, dass sein Lebenswerk nicht nur in Gedanken, sondern auch im herzen fortbestehen wird."

In einem Brief an den Autor dieser Zeilen vom 30 Oktober 2001 befasste sich Gottlob Haag selbst mit dieser Problematik und meinte dazu: "...So bin ich dankbar, dass man in der Bevölkerung allmählich begreift, was ich mit meinem Schreiben eigentlich erreichen wollte...Oft sage ich, meine Spur habe ich gelegt und was bleiben wird, wird die Zukunft zeigen. ..."

(Walter Tausendpfund)

Autorenwerkstatt der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken im Dehnberger Hoftheater -Aufführung am 24. Januar 2009

Derzeitige Arbeitssituation

Die seit dem Jahr 2003 besteht im Dehnberger Hoftheater (unweit von Lauf an der Pegnitz) eine Autorenwerkstatt der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken - in Kooperation mit dem Dehnberger Hoftheater und dem Studio Franken des bayerischen Rundfunks - , deren Ziel es ist, nach Möglichkeit neue Wege für das fränkische Mundarttheater zu erschließen.

dort sich immer wieder treffende Autorenkreis schwerpunktmäßig mit der Erstellung von mundartlichen Kurz-Krimi-Stücken, die in Franken angesiedelt sein sollen.

Nach diversen Vorübungen ist

diese Arbeit nun mittlerweile soweit gediehen, dass von den Autoren Elfriede Bidmon, Thomas Gehring, Dr. Fritz Kerler, Walter Tausendpfund und Hermann Waldenburger fünf verschiedenen Kurzstücke (mit jeweils einer Spieldauer von 20 Minuten) vorliegen.

Diese Stücke "warten" nun darauf, auf der Bühne umgesetzt zu werden. Zu diesem Zwecke wurden nun Spielerinnen und Spieler gesucht, die bereit sind, diese Aufgabe zu "schultern". Wie derzeit zu erkennen ist. Seit einiger Zeit befasst sich der sind wir hier auf einem recht guten Wege und der interessierten Öffentlichkeit kann das weitere Vorgehen angezeigt werden.

Planungen für die Umsetzung auf der Bühne

Derzeit ist vorgesehen, die fünf Stücke am 24. Januar 2009 in der Form eines "Episoden - Theaters" auf der Bühne des Dehnberger Hoftheaters einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Zu diesem Zwecke wird an diesem Tage eine Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V. in Dehnberg stattfinden, so dass schon deswegen ein gewisser Stamm an interessierten Zuschauern anwesend sein dürfte.

Selbstverständlich ist zu dieser Aufführung aber auch jeder sehr, sehr herzlich eingeladen

(Walter Tausendpfund)



1. Gesamtfränkischer Kinder- und Jugendtheatertag

Grußwort

Das Leben scheint ein Großes Spiel zu sein, in dem Jedermann/Jederfrau seine Rolle zu spielen vermag. Dass wir unsere Lebensrolle meistern, sollte unser aller 7iel sein.

Dieses existenzielle Spiel drückt sich aus in der Bildung (Schule), im Entwickeln des Zusammenlebens mit den Mitmenschen, einfach in der Gestaltung unseres Seins. Dafür stehen Begriffe wie Religion und Politik. - - -

Eine Bereicherung und Überhöhung des Seins, oder auch Vertiefung, kann das Theaterspiel sein oder werden. Damit soll auch ganz allgemein Freude, Entspannung und Anregung geschenkt werden.

Auch ich habe schon als Kind in einer kleinbäuerlichen Welt mit viel harter körperlicher Arbeit - die Sehnsucht nach Mehr gespürt und auszuleben versucht.

Mein erstes "Einmannspiel" war das "Pfarralasspielen" in der

bäuerlichen Wohnstube. In der Kinderbewahranstalt übten wir später das gemeinsame Theaterspielen. Die Jahre des zweiten Weltkrieges boten keinen Raum für das dörfliche Spiel. Nach dem Völkermord suchten wir jungen Leute (Jahrgang 30) in der organisierten Katholischen Landjugend im Laienspiel Raum und Rahmen zur Vertiefung im Glauben und für die Freude im Alltag. Das ländliche Theater boomte wieder. Doch das aufkommende Fernsehen in den 60er Jahren ließ das dörfliche Theaterspiel als überholt ansehen.

Doch - Gott sei es gedankt das eigene kreative Tun brach sich im Theater erneut freie Bahn. In unseren Dörfern wird wieder gerne und viel gutes Theater gespielt. - - - Dabei hat die Mundart, die ureigene fränkische Sprache, den gebührenden Stellenwert bekommen. Es ist sehr erfreulich, dass zehn Jugend- und Kindergruppen aus dem ganzen Franken sich an der ersten Mundart-Theater-Olympiade beteiligen. Ich begrüße die jungen fränkischen Komödianten und danke für das Mitmachen.

Gerne habe ich den entsprechen



Wanderpreis, das "Theaterfränzla", gestiftet. Den Theatersenioren Günther Weber und Alfred Vogt danke ich für die Ausrichtung dieses zukunftsträchtigen Jugend-Mundart-Theatertages.

Danke aber auch allen, die in ihren Vereinen und Dörfern sich darum kümmern, dass die fränkische Mundart im Theater lebendig bleibt.

Franz O c h Gründer der Fränkischen Mundart-Theaterbewegung und Schirmherr des Jugend-**Theatertages**

Nach etwa einjähriger Vorbereitungszeit fand bei bestem sonnigem Herbstwetter am 26. Oktober im Bürgersaal in Rückersdorf der 1. Gesamtfränkische Kinder- und Jugendtheatertag statt.

Ins Leben gerufen wurde er von der Arbeitsge- ernsthaftes Theaterspielen geschaffen werden. vielen Kinder- und Jugendtheatergruppen ein präsidenten, Franz Och gestiftet. Forum zu geben und sich außerhalb ihrer Dorf- Anlässlich des 100. jährigen Vereinsjubiläums des gemeinschaft darstellen zu können.

Dieser 1. Gesamtfränkische Kinder- und Jugend- schnell ein Gastgeberverein gefunden. theatertag soll dazu beitragen dass sich unsere Kinder und Jugendlichen im Theater akzeptiert Nach Grußworten von TSV Rückersdorf Vorstand vergessenes Erlebnis für die Darsteller werden.

meinschaft Mundart-Theater Franken um den Dieser Wanderpokal wurde von unserem Ehren-

TSV Rückersdorf, dem auch eine Kinder- und eine Jugendtheatergruppe zugehören, war auch

fühlen. Er soll zum Kennen lernen und zum Ge- Alfred Vogt, Bürgermeister der Gemeinde Peter dankenaustausch anregen und natürlich ein un- Wiesner, dem neu wiedergewählten Bezirkstagspräsidenten Richard Bartsch, 1. Vors. der ArGe Manfred Zirkelbach und nicht zu vergessen dem Mit der Übergabe des "Theater-Fränzla" an die Ehrenpräsident und Schirmherrn Franz Och erbeste Darbietung soll außerdem ein Anreiz für öffnete die seit 1971 bestehende Jugendgruppe

1. Gesamtfränkischer Kinder- und Jugendtheatertag



Reinsbronner Bühnenzinnober



Theater-Kids Katzenbach



Die Gruppe aus Rohr wartet auf ihren Auftritt

des TSV Rückersdorf als erste Gruppe den 1. Gesamtfränkischen Kinder- und Jugendtheatertag im gut besuchten Bürgersaal mit dem Stück "Willibald hat Pech bei Frauen"

Es folgten die Jugendgruppe von Diepersdorfer Brettl mit dem "Taufessen" von Michl Lang, die Jugendgruppe Edelweiß 1927 e.V. Schnaittach mit "Tanja ist weg", einem kritischen Stück über Ausgrenzung unter Jugendlichen. Aus Hohenlohe Franken dabei, der Reinsbronner Bühnenzinnober mit einem Stück von Arno Boas. "Immer Ärger mit diesen Lehrern" beschreibt in drei Zeitsprüngen auf humorvoll-skurril-drastische Weise den Schulalltag in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vielleicht so um das Jahr 2035. Die Zuschauer erlebten dabei eine rasante Zeitreise durch den Schulalltag und jede Ähnlichkeit mit real existierenden Schul-Problemen wären rein zufällig...

Die Theatergruppe Rohr zeigte die Eigenproduktion "Gerch und die Ahnfrau-Mafia",

die Unterfränkische Jugendgruppe aus Katzenbach "Shakespeare ist cool" von Dirk Salzbrunn und "Wie werden wir Schneewittchen los" wurde gespielt von der JuBü der Passionsspielgemeinschaft Scheinfeld, in der Schneewittchen ein ziemlich zickiges und verwöhntes Mädchen ist und den sieben Zwergen das Leben zur Hölle macht.

Zu guter Letzt aus Oberfranken die Jugendabordnung des Schauhaufens Kulmbach mit dem Stück "Aschenputtel – was wirklich geschah".

Johannes Beissel und die Improspieler der Theatergruppe Rohr zeigten zwischen den Stücken wie Szenen improvisiert werden können. Es wurde gerappt und gedichtet, mit Pantomime und viel Fantasie wurden viele Szenen durch verschiedene Stichworte, teils durch Zuruf aus dem Publikum, spontan umgesetzt – Super!



In der ersten Reihe sieht man doch am besten

1. Gesamtfränkischer Kinder- und Jugendtheatertag



Nach diesen ganzen Darbietungen wurde es spannend.

Die Jury, bestehend aus jeweils einem Teilnehmer jeder Gruppe und den Beauftragten der ArGe hatten die Aufgabe jedes Stück nach verschiedenen Kriterien zu bewerten. Unter anderem wurde Mimik und Gestik, Textsicherheit und natürlich auch der Einsatz von Mundart bewertet. Das Kindertheater des TSV Rü-

Das Kindertheater des TSV Rückersdorf zeigte zwischenzeitlich den "Überfall in der Buchstabenbank".

Dann war es soweit: Hans Ströbel hatte die Auswertung übernommen und der Sieger stand zweifelsfrei fest. Manfred Zirkelbach konnte den Wanderpokal das "Theater-Fränzla" an die Jugendgruppe Katzenbach übergeben!

Leider hatten es die beiden Jungs der Gruppe zeitlich nicht zur Preisverleiung geschafft und so durften die Mädels das Theater-Fränzla entgegennehmen. Die Jungs kamen erst nach telefonischer Aufforderung der Mädchen mit hochroten Ohren in den Saal gestürmt und durften dann doch noch den Preis in den Händen halten!

Wie gut dass es Handy's gibt ;-)



Kindertheatergruppe Rückersdorf



Die Jugendgruppe aus Katzenbach (Ufr) bei der Preisverleihung v.l.: Kathrin Kirchner, 1. Vors. der ArGe Manfred Zirkelbach, Ronja Hartmann, Verena Metz, Julia Metz, Leiter: Peter Wehner. Unten: Simon Kessler, Markus Metz

Marianne Nuber

VODS

Wir sind für Sie da:

VORSTANDSCHAFT		
	dienstl. Tel.: 0 97 71 / 61 60 34; Fax: 61 60 66; E-Mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de	
stv. Vorsitzender	Hans Vogel OFR, Günther Weber MFR und Peter Wehner UFR – Adressen siehe unten	
Kassier:	Senfft Siegfried, Paradiesweg 144, 91349 Egloffstein, Tel.: 0 91 97 / 14 48,	
	Mobil: 0171 2841000, E-mail: sgsenfft@t-online.de	
	Elfriede Lottes, Rohräckerweg 5a, 91094 Langensendelbach, Tel.:0160 97503957	
Schriftführerin	Hilde Russ, Am Vesperbild 25, 96103 Hallstadt,	
	Tel.: 0175/5658448; E-Mail: hilde.russ@freenet.de	
Geschäftsführerin	Renate Mörsdorf, Schulstraße 18, Regelsbach, 91189 Rohr Tel.: 0 91 22 / 8 19 55; Fax: 0 91 22 / 8 19 56; E-mail: renate.moersdorf@t-online.de	
ANSPRECHPART		
A - 4 1 - 4		
Autorenbetreuung,	Ehrenmitglied Walter Tausendpfund, Banater Str. 8, Hammerbühl, 91257 Pegnitz	
Spielberatung	Tel.: 0 92 41 / 35 48; Fax: 89 86; E-mail: walter.tausendpfund@t-online.de	
	10 072 417 33 40, 1 ax. 07 00, 12 mail. water.tausenaptana et omme.de	
Jugendarbeit	zur Zeit nicht besetzt	
Koordination –	Renate Mörsdorf, Schulstraße 18, Regelsbach, 91189 Rohr	
Bildungsarbeit	Tel.: 0 91 22 / 8 19 55; Fax: 0 91 22 / 8 19 56; E-mail: renate.moersdorf@t-online.de	
Theater-Brief	Peter Wehner, Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth, - Tel.: 0 97 34 / 12 53 o. 0160 7762027	
Theater-Direct	E-mail: kontakt@mundart-theater-franken.de + Ari-Katzenbach@t-online.de	
REGIONALVERTRE	CTER	
Hohenlohe-Franken	Arno Boas, Haus-Nr. 46, Finsterlohr, 97993 Creglingen; Tel.: 0 79 33 / 2 00 92;	
топешоне-г гапкен	Fax: 2 00 94 o. 07931 / 54723 - Fax: 54729; E-mail: Arnos. Theaterladen@t-online.de	
Mittelfranken	Hans Ströbel, Buchschwabacher Str. 13, 91189 Rohr,	
	Tel.: 0 98 76 / 3 13; Fax 0 98 76 / 5 36; E-mail: Stroebel@Vr-WEB.de; internet: www.theaterspass.de	
	Günther Weber, Wiesenstraße 10, 91080 Marloffstein	
	Tel.: 0 91 31 / 5 26 39 oder 82 63 21; Fax: 82 63 50; E-mail: g-a-weber@gmx.de	
	Karl-Heinz Eisenreich, Burgbernheimer Str. 13, 91613 Marktbergel	
	Tel.: 0 98 43 / 9 56 18; D1: 01 70 / 5 51 16 33; E-mail: karl-heinz@eisenreich.biz	
	Elke Kolb, Limesstr. 25, 91738 Pfofeld	
	Tel.: 0 98 34 / 449; Fax: 0 98 34 / 97 57 13; E-mail: info@vorhangreisser.de	
	Marianne Nuber, Unterfeldbrecht 14, 90616 Neuhof / Zenn, Tel.: 0 91 07 / 782; Mobil: 0172 78 77 223; Fax: 0 91 07 / 782; E-mail: Mariannderl@aol.com	
	Alfred Vogt, Steinbruchweg 33, 90607 Rückersdorf,	
	Tel.: 0 911 / 57 88 26; Mobil: 0175 8974136; E-mail: vogt-alfred@t-online.de	
Oberfranken	Ehrenmitglied Walter Tausendpfund, Banater Str. 8, Hammerbühl, 91257 Pegnitz	
	Tel.: 0 92 41 / 35 48; Fax: 89 86; E-mail: walter.tausendpfund@t-online.de	
	Hans und Jutta Vogel, Gabelsbergerstr. 31, 96050 Bamberg	
	Tel.: 0 951 / 2087420; E-mail: HuJ.Vogel@t-online.de	
	Willibald Übelacker, Treisental 1, 91364 Unterleinleiter	
	Tel.: 0 91 94 / 79 72 38; E-mail: w-uebelacker@t-online.de	
	Rüdiger Baumann, Ziegelhüttener Str. 40, 95326 Kulmbach, Tel.: 09221/701222,	
	E-Mail: ruedi@schauhaufen.de; internet: www.schauhaufen.de	
Südthüringen-Franken	noch nicht besetzt	
Unterfranken	Veronika Klose, Backofengasse 6, 97535 Greßthal,	
	Tel.: 0 97 26 / 757 o. 0 97 25 / 64 88; Fax: 0 97 26 / 909643; E-mail: vjbf.Klose@t-online.de	
	Christa Volkheimer, Gartenstraße 4, 97616 Salz	
	Tel.: 0 97 71 / 49 24 oder 0 97 71 / 61 60 13; Fax: 0 97 71 / 61 60 66 Peter Wehner, Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth, - Tel.: 0 97 34 / 12 53 o. 0160 7762027	
	E-mail: peter.wehner@theatergruppe-katzenbach.de; internet: www.theatergruppe-katzenbach.de	
	Manfred Zirkelbach, Bergstraße 28, 97659 Schönau,	
	Tel.: 0 97 75 / 4 58; Fax: 85 84 65 oder dienstl. Tel.: 0 97 71 / 61 60 34; Fax: 61 60 66	
	E-mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de	
	Heribert Endres, Am Windshöfer 7, 97292 Uettingen, Tel.: 0 93 69 / 8620;	
	E-mail: heribert.endres@gmx.de	



www.mundart-theater-franken.de

EINLADUNG / AUSSCHREIBUNG





Veranstalter:

Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) Amateurtheaterverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Ausrichter vor Ort:

theater der jugend Paderborn Heimatbühne Paderborn e.V.

Spielorte:

- PaderHalle Paderborn
- Kulturwerkstatt Paderborn

Wir laden ein

Theaterinszenierungen, die durch Inhalt und Spielform in ihren Ländern beispielhaft sind. Besonders gewünscht werden Theateraufführungen mit bildhaften visuellen Elementen. Kinder- und Jugendtheater sind ebenso erwünscht wie Theatergruppen mit Menschen mit körperlichen oder mentalen Behinderungen, Seniorentheater oder Kleinkünstler. Besonders berücksichtigt werden bei der Auswahl Theaterprojekte mit multikultureller Beteiligung und entsprechenden Inhalten.

Wir wollen:

Die teilnehmenden Gruppen sollen durch das Kennenlernen von Theaterfreunden aus verschiedenen Regionen und Ländern ein intensives Gemeinschaftserlebnis mit nach Hause nehmen und dadurch neue und zusätzliche Anregungen, Kraft und Motivation für die Verwirklichung zukünftiger Projekte und Vorhaben bekommen. Spielgruppen und Gäste werden mit Unbekanntem konfrontiert und können so eine eigene Standortbestimmung vornehmen.

Wir erwarten:

- die Anwesenheit der teilnehmenden Ensembles zumindest mit einer Delegation, die die Gruppe verbal vertreten kann, während der gesamten Dauer der Theatertage
- Teilnahme an den Aufführungen und den Aufführungsgesprächen.

Wir bieten:

- Freie Unterkunft in Jugendherbergen und Bildungsstätten sowie Verpflegung (ohne Getränke) für **bis zu 12 Personen**.
- Für Gruppen aus devisenschwachen Ländern wird eine Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen.
- gilt nur für Gruppen aus Deutschland: Anfallende GEMA-Gebühren (Gesellschaft für Musikalische Aufführungs- und Mechanische Vervielfältigungsrechte) für die Aufführung in Paderborn werden durch den Veranstalter bezahlt. Voraussetzung ist, dass die GEMA-Anmeldung der Gruppe spätestens 1 Woche vor Aufführungsbeginn eintrifft
- Zuschuss zu den Fahrtkosten je nach Höhe der bewilligten Zuschüsse.
- Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen.
- Besprechung der Aufführungen durch einen qualifizierten Theaterfachrat.

Gäste / Beobachter

Gäste und Beobachter aus aller Welt sind herzlich willkommen.

Bewerbung

bis 15. Januar 2009

an den Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Renate Ende

Steinheimer Str. 7/1, D - 89518 Heidenheim Fon: +49 7321 9469901 / Fax: +49 7321 48341

e-mail: bdat-ende@t-online.de / Internet: www.bdat.info



Präsidium des Bundes Deutscher Amateurtheater bestätigt Umzug nach Berlin beschlossen

versammlung des Bundes **Deutscher Amateurtheater** e.V. (BDAT) in Schwedt/ Brandenburg, wurden der Präsident Norbert Radermacher (Lingen) sowie die Vize-Präsidenten Heinz Deichmann (Schriesheim) und Franz-Josef Witting (Paderborn) für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Norbert Raderma cher setzt damit die erfolg-

Bei der diesjährigen Bundes- reiche Arbeit als Präsident des BDAT mit dem siebenköpfigen Gesamtpräsidium fort. Mit großer Mehrheit stimmte die Bundesversammlung auch einer Zusammenführung der beiden Geschäftstellen (Heidenheim und Lingen) bis zum Jahr 2013 in Berlin zu.

Norbert Radermacher betonte in seiner Ansprache, dass die fruchtbare Arbeit der letzten Amtsperiode mit zahlreichen Projekten, Initiativen und kulturpolitischem Engagement fortgesetzt werden solle. So plant der BDAT in 2009 erstmals die Ausrichtung eines internationalen Seniorentheaterfestivals in Pforzheim/Baden-Württemberg. Weitere Projekte im kommenden Jahr sind die Theatertage Europäischer Kulturen in Pader-



Foto: v. li: Andreas Salemi (Geschäftsführer) und die Mitglieder des Gesamtpräsidiums im BDAT Reinhard Jansen, Jürgen Peter, Norbert Radermacher, Eckhard Friedl, Heinz Deichmann, Franz-Josef Witting, Jörg Ganzer (in Vertretung für Marion Isken). Nicht vertreten ist Frank Grünert.

born/Nordrhein-Westfalen und die Durchführung des 3. Nachwuchsautorenwettbewerbes. Neben der Entwicklung von zielgruppenspezifischen und altersübergreifenden Konzepten wird der BDAT außerdem im Rahmen falt kulturellen Lebens. Die eines neuen Corporate Designs und der Neugestaltung der Homepage sein äußeres Erscheinungsbild modernisieren. Verabschiedet wurde in diesem Kontext auch ein Leitbild des BDAT.

Die zunehmende internationale Vernetzung und eine stärkere öffentliche Positionierung des Amateurtheaters in Politik und

Gesellschaft sind weitere Ziele. Rund 80.000 Menschen sind allein in der bundesdeutschen Amateurtheaterszene ehrenamtlich aktiv. Ihr enormer Einsatz ermöglicht eine große Viel-Stärkung und öffentliche Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements sind deshalb zentrale Anliegen des Verban-

Der BDAT ist einer der größten Amateurtheaterverbände in Europa und vertritt auf nationaler und internationaler Ebene die Interessen von mehr als 2300 Bühnen, die über 18 Mitgliedsverbände in dem Dachverband organisiert sind. Mit rund 3000 Inszenierungen erreicht der Verband bis zu 5 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer pro Jahr.

Weitere Informationen: BDAT Lingen, Postfach 14 06, 49784 Lingen (Ems), Fon (05 91) 9 66 57 55, Fax (05 91) 9 66 57 56, bdat-lingen@tonline.de bzw. BDAT, Bundesgeschäftsstelle, Steinheimer Str. 7/1, 89518 Heidenheim, Fon (0 73 21) 9 46 99 00, Fax (0 73 21) 4 83 41, bdat-@tonline.de, www.bdat.info.

KulturStiftung der Länder

Lützowplatz 9

10785 Berlin

KINDER ZUM OLYMP! 2008/ 2009

Schulen kooperieren mit Kultur Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder in Zusammenarbeit mit der Deutsche Bank Stiftung

Schule und Kultur gemeinsam in Aktion: Zusammen mit einem Theater, einem Museum, einem Orchester, einem einzelnen Künstler ein Projekt entwickeln und durchführen, neue kreative Impulse für den Schulalltag schaffen....

Neue Ideen sind gesucht! Im Rahmen ihrer Jugendinitiative KINDER ZUM OLYMP! ruft die Kulturstiftung der Länder zum fünften Mal bundesweit zu einem Wettbewerb auf. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, sich künstlerisch auszudrücken, Kunst und Kultur zu entdecken.

In Kooperationsprojekten mit außerschulischen Partnern – einer kulturellen Einrichtung oder Künstlern - können Schüler und Lehrer neue Ideen entwickeln und umsetzen. So lernensie kulturelle Praxis kennen.

Information und Anmeldung ab 19. September 2008 unter www.kinderzumolymp.de



Deutscher Amateurtheaterpreis 2008 geht nach Gotha "theater der stadt" überzeugte mit der **Produktion** "Ganze Tage, ganze Nächte"

des Dr. Bildungsreferenten Göhmann entschieden: "theater der stadt" aus Gotha zwischen 11 und 27 Jahren. für die Inszenierung "Ganze Ta-Nächte" ge, ganze duktion steht stellvertretend für spielers und Theaterprinzipalen der-Theaterensembles im Rahmen und gendarbeit. Die Auszeichnung Ausdrucks- und Betätigungsfeld. Jugendliche in der Stadt und im wird bei den "Deutschen Ama- Es wird ihnen ein Instrument in Landkreis Gotha". 08" (18. bis 21. September welches es ihnen 2008 in Schwedt/Brandenburg) erlaubt, ihr Leben verliehen. Im Rahmen des Fes- und ihre Wahrneh-

Der Deutsche Amateurtheater- breiten Öffentlichpreis ist eine Auszeichnung von keit zu präsentie-Theatermachern für Theaterma- ren." cher und wird in diesem Jahr

ihre Inszenierung vorstellen.

impulse die Hand gelegt, tivals werden die Preisträger mung zu thematisieren, zu verarbeiten und einer

Der Deutsche Amateurtheater- erstmals durch den BDAT ver- Dabei finden insbesondere bepreis 2008, ausgelobt vom Bund geben. Entscheidend für die nachteiligte Kinder und Jugend-Amateurtheater Auswahl war, dass der Preisträ- liche Raum für kreative Entfal-(BDAT), ist vergeben. Über 40 ger mit seiner künstlerischen tung. Die Qualität und Vielfältig-Bewerbungen galt es zu sichten, Arbeit das deutsche Amateur- keit dieser künstlerischen Arbeit zu beurteilen und zu bewerten. theater repräsentiert und dar- konnte die Jury überzeugen. Nach intensiver Beratung hat über hinaus wegweisend für die Drei Inszenierungen ("Titus", sich die fünfköpfige Jury unter Amateurtheaterarbeit ist. Die- "Die Schneekönigin" und "Ganze BDAT- sen Ansprüchen kommt das Tage, ganze Nächte") repräsen-Lars Theaterensemble des Vereins tierten die künstlerische Band-Der "Art der Stadt Gotha" über die breite der Gothaer innerhalb Deutsche Amateurtheaterpreis Maßen nach. Zielgruppe der Ar- des Wettbewerbs, vom Monolog 2008 geht an die Theatergruppe beit sind Kinder und Jugendliche über ein Tanztheaterprojekt bis zu einer Jugendtheaterprodukti-Inszenierungen des (Regie: Seit August 2006 wurde in der Theatervereins stehen für den Constantin von Thun). Die Pro- Tradition des Gothaer Schau- vorbildlichen Aufbau eines Kinund Jugendtheaterenden beispielhaften Aufbau eines Conrad Ekhof ein festes Kinder- sembles ganz im Sinne ihres Jugendtheaterensemble Mottos: "Wir machen Theater einer basis- und bedarfsbezoge- etabliert. "Kinder und Jugendli- Ein Projekt zur Schaffung neuer nen Kultur-, Kinder- und Ju- che erhalten hier ein vielfältiges Erlebnisräume für Kinder und



JugendTheaterAkademie

Projektleitung: Dr. Lars Göhmann



ren Jugendlichen suchen.

Neben der fachpraktischen Arbeit steht immer Dozenten: auch die Erprobung neuer Zugänge zum Theater Hardy Rudolz, Musicalsänger und Choreograph und/oder experimenteller Theaterformen im Mit- Ulrich Talle, Musicalsänger und Dirigent telpunkt der Seminare.

Für die Teilnahme an Angeboten "JugendTheaterAkademie" müssen sich die inte- (Ems) ressierten Jugendlichen formlos bewerben. Ne- Bewerbungsschluss: 30. April 2009 ben einem Anschreiben, das eine ausführliche Das SommerCamp wird gefördert durch die Fir-Begründung für die gewünschte Teilnahme an ma moll Funktionsmöbel GmbH der jeweiligen Veranstaltung enthält, ist ein Lebenslauf beizufügen, der - zusätzlich zu den allgemeinen Angaben - einen Überblick über die bisherige Theaterarbeit gibt. Die Mitgliedschaft in Herbstseminar einer BDAT-Bühne ist nicht Voraussetzung der Teilnahme.

Seminarangebot 2009

Frühjahrseminar

TanzTheater

Jeder Seminartag beginnt mit einem Tanztraining, aus dem heraus bereits erste Schrittfolgen und choreografische Ideen entwickelt werden. Aus Elementen des Modern Dance entwickeln sich Szenen, die sich zu einer Choreographie zusammensetzen lassen. Körper, Theater, Tanz und Musik (klassische Moderne) bilden eine ästhetische Einheit, aus der heraus sich die Körpersprache zur Sprache des Körpers, zur eigenen Kunstform entwickelt.

Dozentin:

Elisabeth Clarke, Choreographin und Tänzerin Zeit/Ort: 30. April - 3. Mai 2009 in Paderborn Bewerbungsschluss: 30. Januar 2009

SommerCamp

Musical

Stimmbildung und Körpertraining sind die Grundlagen für die Erarbeitung von kurzen Lie-

Die "JugendTheaterAkademie" ist das Nach- dern/Ensembles und deren szenische Umsetwuchsförderprogramm im BDAT für Jugendliche zung. Der Übergang vom Sprechen zum Singen von 16-21 Jahren. Angeboten werden Seminare, ("I feel a song coming up") wird Übungsgegens-Meisterkurse, Theatercamps, die speziell für jene tand sein, Unterschiede der einzelnen Stilrich-Jugendliche konzipiert sind, die bereits über um- tungen im Musicalgesang (klassisch/legit, pop, fangreiche Theatererfahrungen verfügen, sich belt, chest) werden erarbeitet, Spielszenen und intensiv mit dem Medium Theater auseinander- Choreographien entwickelt und damit die Elegesetzt haben und nun den Austausch mit ande- mente des Musicals Tanz, Schauspiel und Gesang zusammengeführt.

Gabriele Blum, Stimmbildnerin

der Zeit/Ort: 26. Juli - 2. August 2009 in Lingen

Schauspieltraining

In dem Wochenendseminar werden schauspielerische Grundlagen (Theater als Kunst des Handelns, Aktion/Reaktion, jede Aktion braucht eine Haltung, jede Szene einen Konflikt, wie spiele ich Brüche, wie Entwicklungen) vermittelt. Dies geschieht anhand spielerischer Übungsformen und der Arbeit an kurzen Szenen eines Stücks, das noch näher bestimmt wird. Das gemeinsame Anschauen einer Inszenierung dieses Stücks und die damit verbundene Auseinandersetzung mit einer modernen Theaterästhetik sind ein Teil des Seminars. Im Frühjahr 2010 findet eine Seminarfortsetzung statt.

Dozent:

Jakob Fedler, Regisseur

Zeit/Ort: 2. - 4. Oktober 2009 in Berlin Bewerbungsschluss: 30. Juni 2009

Die Teilnahme an den Seminaren (inkl. Übernachtung, VP) ist kostenfrei, Fahrtkosten müssen von den Teilnehmern übernommen werden.

Bewerbungen an:

BDAT-Lingen, Postfach 14 06, 49784 Lingen (Ems), Fon (05 91) 9 66 57 55, bdat-lingen@t-online.de

REGION MITTELFRANKEN



"Erben will gelernt sein"

- Schwank von Wilfried Reinehr in drei Akten -

Zur Spielsaison 2007/08 überraschten wir unser Publikum mit der Kriminal-Komödie "Meine Leiche, Deine Leiche". Einer schwarzhumorigen Geschichte mit einigen Überraschungen für die Zuschauer (siehe Theaterbrief 1/08).

Für die kommende Spielzeit wollen wir etwas leichtere Kost anbieten. Jetzt geht es um Hinterlassenschaften, die erfreulich oder weniger sein können. Wir haben uns für die erstere Variante entschlossen: "Erben will gelernt sein". Man könnte meinen, es ist der weitere Verlauf des eingangs erwähnten Stückes, aber dem ist nicht so. Hat gar nichts damit zu tun.

Der Schwank, er könnte in unseren Tagen spielen, handelt von einer ungeahnten Wende im Leben einer jungen Dame, der Tochter eines Hotelierehepaares.

Eine gewisse Tante Tilli (Eva Nickl) wohnt mit ihrer Pflegerin Lucinda (Ottilie Körner) im kleinen Hotel ihres Neffen Vinzenz (Reiner Böhm) und gilt als völlig verarmt. Seine Frau, die Wirtin Valerie (Sybilla Reichert), schikaniert sie wo sie nur kann und möchte die lästige, verarmte alte Da-

me ins Altersheim stecken, was Vinzenz und Tochter Nikola (Alexandra Daut), die ihre Tante sehr verehrt, verhindern wollen. Frank, ein junger Paketzusteller (Alexander Singer) kommt vorbei. Er und Nikola sind sich auf Anhieb sympathisch. Bahnt sich da etwas an? Tilli erfährt von ihrem Rechtsanwalt, dass ihre Tochter, die vor langer Zeit in die Staaten gezogen ist, noch lebt.

Zu Tillis 80. Geburtstag kündigt sich aus Amerika der ihr bislang unbekannte Enkel mit Frau zu Besuch an. Das Gaunerpärchen Rebecca und Donald (Karin Daut, Fred Höcht) mietet sich im Hotel ein und auch die Hausgäste Miranda und Umberto (Karoline Singer, Klaus Precht) sorgen für ziemliche Turbulenzen. Erst Tillis Berater, Rechtsanwalt Dr. Rathgeber (Rainer Nickl), klärt die wahren Verhältnisse auf und sorgt mit einem Vorschlag für einige Überraschungen bei allen Beteiligten. Ein Glücksgriff gelingt letztlich auch noch der Jugendliebe Tillis, dem pensionierten Polizisten Siggi (Gerd Roth). Ja, meistens kommt es anders als man denkt!

Nun, Wilfried Reinehr hat das Stück auch mit seiner Theatergruppe gespielt und wie wir wissen, bei seinem Publikum wahre Lachsalven ausgelöst. Wir, die Heroldsberger Theatergruppe, sind seit Anfang Oktober in die Probenzeit eingestiegen und haben bereits viel Spaß. Wie sagt unser Theaterleiter Fred Höcht immer: "Das haut hin!".

Bald wird das zur Handlung passende Bühnenbild gebastelt und im Januar 2009 heißt es dann wieder "Vorhang auf!"

Rainer Nickl

REGION OBERFRANKEN

"100 Jahre Theater im St.-Josef-Verein Mühlendorf"

Wir möchten auf unser großes Jubiläumsjahr 2009 hinweisen mit dem Lustspiel "**Der Gartenzwergmord"** als Sommer – Freilichttheater am Mühlendorfer Dreschplatz **vom 3. bis 12. Juli 2009**

und dem Knüller im Herbst "Ein Wochenende voller Zärtlichkeiten".
Premiere: Samstag, 31. Oktober 2009

Weitere Vorstellungen sind dann vom 6. bis 14. November 2009

St.- Josef-Verein Mühlendorf e.V.

Adam Rottmann, 1. Vorsitzender, Falkenstraße 27, 96135 Mühlendorf

REGION OBERFRANKEN

"11. Oberfränkischer Mundarttheatertag" im Bauernhofmuseum in Kleinlosnitz

Am 6. Juli 2008, dem festlichen "Tag der Franken" in Miltenberg, fand im Bauernhofmuseum in Kleinlosnitz (bei Münchberg) der "11. Oberfränkische Mundarttheatertag" – in gewissem Sinne eine Ergänzung zum großen Fest in Miltenberg – statt. Wie jedes Jahr lag die Organisation der Veranstaltung bei der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken/Regionalvertretung Oberfranken und beim Bezirk Oberfranken/Beratungsstelle für Literatur und Theater (Frau Dr. Barabara Pittner).

Der Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler ließ es sich nicht nehmen, das diesjährige "oberfränkische Mundart-Theater-Fest" selbst zu eröffnen. Zwischen 10. 00 Uhr vormittags und 18. 15 Uhr wurde wieder ein sehr reichhaltiges und auch anspruchsvolles Programm geboten.

Aus dem Mundart-Programm:

Wiederum konnten immerhin sieben verschiedenen Mundartheatergruppen gewonnen werden, hier auf fremder Spielebene und vor unbekanntem Publikum ihre Kunst zu präsentieren. Daneben bereicherten das 10 Autorinnen und Autoren das Mundartpanorama mit ihren ganz individuellen Lesebeiträgen.

Geburtstagsfeier – Glanzstunde der "Bletsch'n Bühna":

Die Besonderheit des diesjährigen "Mundarttheatertages" bestand darin, dass in diesem Jahr der 25. Geburtstag des Museums gefeiert werden konnte.

Daher hatte sich der Museumsleiter, Bertram Popp, gewünscht, dass das Mundartstück "1817 oder die Sehnsucht nach der 'schönen neuen Welt", das Walter Tausendpfund/Pegnitz gerade im Hinblick auf den Dietel – Hof des Museums schon vor vier Jahren begonnen und mit Hans und Jutta Vogel/früher Volksbühne Egloffstein vorgestellt hatte, nun in ganzer Länge zur Aufführung gebracht wird.

Da sich die Familie Vogel inzwischen aus beruflichen Gründen nicht mehr an dieser Aufgabe beteiligen konnte, übernahm die "Bletsch'n Bühne" aus Unterleinleiter die Inszenierung und deren Umsetzung.

"1817…": spielt zwar in Kleinlosnitz – ist aber für ganz Oberfranken charakteristisch

Das Stück führt zurück in eine der großen wirtschaftlichen und sozialen Notjahre des beginnenden 19. Jahrhunderts und verdeutlicht, wie die Bauern in ihrem Lebensstandard immer tiefer sinken und schließlich nicht mehr den



"gerissenen Händen" eines Viehhändlers entkommen können. Einzig der Sohn rafft sich – auch auf Grund einer plötzlichen Vaterschaft und zahlreicher verlockender Schilderungen – auf, zusammen mit der Mutter des Kindes das Glück in Amerika zu versuchen. Aber auch dieses Unternehmen bringt nicht das erhoffte Glück. Schließlich entziehen sich die Eltern daheim in Kleinlosnitz durch Selbstmord der drohenden Vertreibung vom Hof.

Obwohl das Stück am Dietel-Hof und in Kleinlosnitz angesiedelt ist, bleibt es doch insgesamt sehr typisch für viele Dörfer der damaligen Zeit, die bald darauf einen großen Teil ihrer Bevölkerung einbüßen mussten, da viele Familien nach den USA oder in andere ferne Länder abwanderten.



REGION OBERFRANKEN

Die Spielerinnen und Spieler aus der Fränkischen mit der Konzertina und sein ehemaliger Schweiz, die durch Mitalieder der Gruppe "Schauhaufen" aus Kulmbach verstärkt waren, verstanden es hervorragend, vor historischer und völlig authentischer Kulisse den "alten Mauern eine mächtige Stimme zu verleihen". Alle Charaktere wurden mit großer Wucht und mit überzeugender Gestaltungskraft gezeichnet. Das zahlreiche Publikum, das großenteils aus der eigenen Familiengeschichte derartige Schicksale kannte, verfolgte mit großer Anspannung, Anteilnahme und Betroffenheit das Wechselspiel aus zum Schmunzeln reizende Situationskomik und tiefer Tragik.

Zur großen Erleichterung aller spielte auch das Wetter an diesem Sonntag hervorragend mit: Während des Stücke lag die Bühne zuweilen noch im Sonnenschein; erst etwa 10 Minuten nach Spielende setzte allmählich stärker werdender Regen ein und lockte so die Besucher wieder in die Museumsscheune zu weiteren Mundartkostproben.

Musikalische Umrahmung:

Sowohl in der Museums scheine als auch beim Geburtstags-Spiel sorgten Theo Knopf/Bayreuth

"Schüler" Helmar Höllein/Hof mit der Drucktrommel für die angemessene musikalische Ausmalung.

Helmar Höllein lieferte zudem kleine Einführungstexte, die den Zuschauer auf die jeweils neue Situation einstimmten.

Ausblick:

Einmal mehr konnte an Hand von vielerlei Beispielen aufgezeigt werden, welche lebensfrohe Kraft und einzigartigen Gestaltungsmöglichkeiten in der heimischen Mundart liegen. Je nach Befindlichkeit konnte man hier wieder richtig "auftanken" und zu dem Schluss kommen: "Su schäi wäi miir soong, koo ned e jeeds soong!"

Eine Fortsetzung dieses mundartlichen Theater-Reigens ist für nächstes Jahr auf Initiative des Forchheimer Kulturreferenten Dr. Dieter George im Pfalzmuseum in Forchheim vorgesehen. Die örtliche Organisation wird dort dann das "Forchheimer Brettla" übernehmen.

(Walter Tausendpfund)

11. Oberfränkischer Mundart-Theatertag

Franz Och (fpo) Pretzfeld, 7. Juli 2008

"Bletsch'n Bühna" aus Unterleinleiter demonstrierte Geburtstagsgeschenk aus Anlass 25 Jahre Oberfränkisches Bauernmuseum Kleinlosnitz bei Hof

Erstaufführung einer Bauerntragödie aus dem frühen 19. Jahrhundert in Oberfranken

Unterleinleiter (fpo) - Die Theatergruppe "Bletsch'n-Bühna" aus Unterleinleiter gehört zu den Spitzen-Amateurbühnen in Franken. Dies demonstrierten die Laderer überzeugend beim 11. Oberfränkischen Mundart-Theatertag. Sie schenkten zum 25jährigen Bestehens des Museum die Erstaufführung des Tausenpfundstückes "1817 oder: Sehnsucht nach der schönen neuen Welt".

Die Amateurspieler aus dem Leinleitertal, selbst "25-jährig" geworden, setzten beindruckend die historische Tragödie aus dem von großer Not geprägten zweiten Jahrzehnt des 19 Jahrhundert in Szene. Sie wurden unterstützt von Spielern des "Schauhaufen" aus Kulmbach.

Raum und Rahmen für das Spiel gab der historische Dietelhof des Museusms.

Der historische Hintergrund:

Die Jahre 1816/1817 gelten - neben 1771/4 und 1846/7 - als eine der letzten großen Hungerzeiten in Deutschland. In ganz Mittel- und Westeuropa regnete es in dieser Zeit oft wochenlang ununterbrochen. Dazu kamen Kälte und Hagelschauer und Gewitter sowie ein früh einsetzender Winter.

Verschärft wurden die Entbehrungen im Königreich Bayern durch eine 30-prozentige Erhöhung der Steuern zugunsten des Militärs. In diese Zeit fällt auch die Entlassung des mächtigsten Staatsmannes in Bayern, des Staatsministers Maximilian Graf von Monteglas am 2. Februar 1817. Der Autor Walter Tausendpfund arbeitete vier Jahre an dem Stoff und berichtet, dass angesichts der katastrophalen Situation sich schreckliche familiäre Tragödien häuften; die Jahre bildeten zugleich den Beginn der späteren umfangreichen Auswanderungswellen nach Nordamerika.

Der oberfränkische Mundart-Theater-Tag wurde eröffnet von Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler. Unter den Gästen war auch der Gründer der Fränkischen Mundart-Theater-Bewegung Franz Och. (fpo)

REGION OBERFRANKEN

Armut ist der Feind der Hoffnung

AUFFÜHRUNG Die "Bletsch'n-Bühna" zeigte eine Auswanderertrilogie des Mundartautors Walter Tausendpfund. Der Pegnitzer Autor schildert das Schicksal einer armen Bauernfamilie zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

VON UNSEREM MITARBETTER THOMAS WEICHERT

Tüchersfeld - Die "Bletsch'n-Bühna" aus Unterleinleiter gas-tierte am Sonntagabend mit der Tragödie "1817 oder die Sehn-sucht nach der schönen neuen Welt', einem fränkisches Mundarttheaterstück des Pegnitzer Mundartdichters Walter Tau-sendpfund, erstmals in der Fränkischen Schweiz. Zur Aufführung in den Hof des Fränki-sche Schweiz Museums waren bei kühlen Temperaturen 60 Be-

sucher gekommen.

Für die zehn Laienschauspieler war das Drama eine schauspielerische Herausforderung, spielen sie doch sonst meist fröhliche Parentbettertfilche liche Bauerntheaterstücke.

In Kleinlosnitz steht heute noch der Dietel-Hof auf den sich Tausendpfunds Auswanderert-rilogie bezieht. Die Zuschauer wurden zurückversetzt ins Jahr 1817, in dem es Missernten und große Hungersnöte sowie eine galoppierende Inflation gab, die auch den Dietel-Hof nicht verschonte. Statt Schweinebraten zu essen, darben die Bewohner des Dietel-Hofs täglich bei Was-sersuppe und die Magd isst sogar aus dem Schweineeimer.



Statt Schweinebraten mit Klößen zu essen, darben die Bewohner des Dietel-Hofs täglich bei Wassersuppe. Die Magd muss sich sog Resten aus dem Schweineeimer begnügen.

Servicestelle für Theater und Literatur des Bezirks Oberfranken – ein neues Netzwerk der Kulturschaffenden in Oberfranken

Diese neue Einrichtung stellt ein wird Frau Dr. Pittner bei ihrer Novum in Bayern insgesamt dar. Die Leitung dieser Einrichtung hat Frau Dr. Barbara Pittner übernommen. Somit wird ein Teil der Arbeit der Bezirkskulturpflege auf diese neue Stelle übertragen.

Besondere Aufgabenstellun-

Für die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken/ Bezirksvertretung Oberfranken bedeutet dies, dass die Koordinierung der Regionalarbeit mit dem Bezirk Oberfranken nun über diese Stelle ablaufen wird. Bei der Vorbereitung und Durchführung des "12. Oberfränkischen Mundarttheatertages" war die Zusammenarbeit bisher schon sehr erfreulich. Zu den weiteren Aufgaben der "Servicestelle" wird gehören, eine Liste aller oberfränkischen Laienschauspielgruppen zu erstellen. Den Theatergruppen

Tätigkeit und bei der Suche nach geeigneten Theaterstücken behilflich sein.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Beratung der Autorengruppe leistet werden. "Oberfrankenstifte" sein Hier wird Frau Dr. Pittner Ünterstützung bei der Auswahl der Texte geben und dramaturgische Beratung bieten.

Ein eher langfristiges Projekt der neuen Beratungsstelle wird die Installation eines oberfrankenweiten "Jean-Paul-Weges" darstellen.

Sehr große Bedeutung misst man auch dem vom Bayerischen Wissenschaftsministerium angeregten Konzept der "Erstellung eines Literaturportals für Oberfranken" zu.

Enge Kooperation mit der Landesbühne "Fränkischer Theatersommer*

Ihr dienstliches Domizil hat die "Servicestelle" im Haus der Landesbühne "Fränkischer

Theatersommer". Damit hat der Bezirk Oberfranken die künftige enge Kooperation beider Einrichtungen auch äußerlich sehr deutlich zum Ausdruck gebracht.

Denn auch über die Landesbühne soll in Zukunft - in Zusammenarbeit mit dem Städtebundtheater Hof - ein wichtiger Beitrag zur Schulung der oberfränkischen Laienspielgruppen ge-

Kontaktanschrift:

"Servicestelle für Theater und Literatur". Dr. Barabara Pittner, Marienplatz 11, 96142 Hollfeld, Tel.: 09274/9099454



10. Unterfränkischer Mundarttag

Seit nunmehr zehn Jahren heißt funk, sowohl mit einer Hörfunkes am dritten Junisonntag im Freilandmuseum Fladungen "Theater un süsst wos". Der unterfränkische Mundarttag hat sich längst im historischen Wirtshaussaal "Schwarzer Adler" etabliert und ist zu einem richtigen Besuchermagnet für das Museum geworden.

Theaterleute, Musikanten, Sänger, Mundartautoren und Volkstänzer gaben sich auch heuer den ganzen Tag über die Klinke in die Hand, das Nonstop-Programm von frühmorgens bis in den frühen Abend hinein war gefüllt von großartigen Leistungen aller Akteure, immer wieder bedacht mit reichhaltigem Applaus der Gäste. Auch der unterfränkische Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, Rhön-Grabfeld Landrat Thomas Habermann, Bezirksrat Adolph Büttner, Bezirksheimatpfleger Dr. Klaus Reder, Bürgermeister Robert Müller aus Fladungen und einige seiner Amtskollegen beglückwünschten die Organisatoren des Mundarttages zum 10-jährigen Jubiläum dieser in der gesamten Region vielbeachteten Veranstaltung. Inzwischen werden gerade in der Rhön ähnlich organisierte Mundartabende veranstaltet, welche sich an die Veranstaltung in Fladungen vom Inhalt und Ablauf anlehnen. Eine recht gute Entwicklung, zeigt es den Bezirksvertretern der Arge doch, dass man von Anfang an auf einem guten Weg war, welcher vom Publikum immer besser angenommen wird. "Die Mundart ist bei den Menschen wieder angekommen", stellte deshalb der 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Manfred Zirkelbach im Laufe des Nachmittages zufrieden fest. Auch der Bayerische Rund-

als auch mit einer Fernsehmannschaft für die Frankenschau waren diesmal interessierte Gäste des Mundarttages.

Schwungvoll begleiteten die Streutaler Musikanten am Vormittag den ersten Teil des Programms, später griff Helmut Handwerker aus Unterelsbach in wenn die Glocke ertönte und die Tasten seiner Ziehharmonika. Es ist schon erstaunenswert. wie virtuos dieses Rhöner Urgestein sein Instrument beherrscht und was er seinem "Zerrwanst", wie die Rhöner die Harmonika nennen, an wundervollen Melodien entlocken kann. Nahezu zwei Stunden lang lauschten die Gäste den Gedichten, Geschichten und Anekdoten von Linus Kunkel aus dem Spessart, Leo Breitenbach aus dem Sinngrund, Ilse Jurisch vom Schweinfurter Land und Fritz Held, dem Lokalmatador aus der Rhön. Draußen im Wirtshausgarten zeigten die Fladunger Volkstänzer und die Jugendlichen des Rhönklubs Salz Volkstänze, den Schlamperer,

den Schwarzen Peter und viele weitere Figurentänze. Dazu eine herzhafte Brotzeit, eine frische Maß Bier, ein goldgelber Schoppen aus dem fränkischen Weinland: "Herz, was willst du mehr".

Im Saal blieb derzeit kein einziger Platz frei. Immer dann, Manfred Zirkelbach mit "Bekanntmachung" wieder in den Theatersaal rief, kam Bewegung in die Gäste und jeder versuchte, noch einen Sitzplatz zu ergattern. Manche mussten dann freilich auch mit den spärlich gesäten Stehplätzen vorlieb nehmen. Da gab es dann auch gleich zwei Mal Kindertheater zu bestaunen. Zunächst war es die Kindergruppe aus Lauter in den Haßbergen mit dem von ihrem Leiter Thomas Gehring selbst verfassten Kurzstück "Ganz onnersch", später hieß es bei den Theaterkids aus Katzenbach "Shakespeare is cool". Bei Fredi Breunig und Martin Wachenbrönner gerieten die Zuschauer dann buchstäblich aus



Die Mundartautoren an einem Tisch: v.l. Fritz Held, Linus Kunkel, Ilsa Jurisch, Leo Breitenbach

"Theater un süsst wos" im Freilandmuseum Fladungen



dem Häuschen, denn die Gags bei "BR 1-Herzklopfen" kamen doch recht urkomisch daher. Dafür sorgte dann Konny Albert aus Poppenroth wieder mit seinen gefühlvollen Liedern, Texten und Zeichnungen für Nachdenklichkeit.

"Die Mundart ist eine Sprache, welche einfach nicht verloren gehen darf", sinnierten viele Gäste während den kurzen Pausen über die unterschiedlichen Dialekte aus der gesamten Region und Manfred Zirkelbach wiederholte nicht nur einmal: "Dafür sind wir alle verantwortlich, nicht nur eine Handvoll Theaterleute". Immer wieder wurde deutlich herausgestellt,

dass es die häusliche Pflege der Mundart ist, welche für Kinder und Jugendliche Ansporn sein kann, mit dem Wortschatz der Mundart auch umzugehen. Der heimische Dialekt dürfe ruhig auch bei offiziellen Anlässen verwendet werden. Und weiter ging es mit den Geldersheimer Theaterleuten und "der gute Rat" und mit Veronika Klose und ihrer Gruppe Henz mit "Henz hömmer unner Jubiläum". Weiterhin auch dabei die Theatergruppen aus Oberelsbach, aus Unterelsbach und aus



Theatergruppe "Rhöngeist" Oberelsbach



Die Gruppe "Owanning" aus Waldberg:Martin Raab, Edmund Bühner

Uettingen.. Den Schlusspunkt setzten Martin Raab und Edmund Bühner aus Waldberg, die als Gesangsduo "Owanning" in der Rhön inzwischen sehr bekannt geworden sind. Sie verbreiteten zum Finale noch einmal richtig Stimmung und gute Laune. Nicht zu glauben, aber es gab doch noch eine Handvoll Gäste, welche auch dann noch frohgelaunt eine ganze Zeit beisammen saßen und zufrieden feststellten: "Mir wärn orch gern noch e weng do bliewe".

11. Unterfränkischer Mundarttheatertag 2009 in Leidersbach

Im Jahre 1999 haben wir den 1. Unterfränkischen Mundarttheatertag im Freilandmuseum in Fladungen abgehalten. Seitdem waren wir zehn Mal zu Gast im Museumswirtshaus, dem "Schwarzen Adler". Dieser historische Wirtshaussaal war stets bis auf den letzten Platz gefüllt, wenn es hieß "Theater un süsst wos". Es waren rundum gelungene Veranstaltungen, welche nicht nur den Gästen, sondern auch den Akteuren und Organisatoren viel Spaß gemacht haben.

Nach unserer diesjährigen Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum wollen wir nun im kommenden Jahr 2009 einmal einen Abstecher unternehmen und zwar in die westliche Region Unterfrankens, nach Leidersbach in den Spessart. Die dortige Theatergruppe "Hutzlgrund" übernimmt die Durchführung des 11. Unterfränkischen Mundarttheatertages. Termin ist Sonntag 21. Juni 2009. Erste Gespräche zur Organisation haben bereits stattgefunden, die Vorbereitungen laufen derzeit an.

Die Theatergruppen aus Unterfranken, selbstverständlich auch diejenigen, welche bisher nicht unserem Verband angehören, sind nun zur aktiven Teilnahme in Leidersbach eingeladen. Der Sonntag soll ausgefüllt sein von mundartlichen

Kurzstücken oder Sketchen. Auch Autoren, Dichter und Erzähler, welche sich mit der fränkischen Mundart befassen, sind zu einer Autorenlesung herzlich willkommen.

Natürlich ist hierfür auch eine Anmeldung erforderlich. Diese sollte erfolgen entweder bei-Manfred Zirkelbach, Telefon 09775/458, E-Mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de oder Rosi Aulbach, Telefon 06092/822260; E-Mail: rosi.aulbach@aulbach-com.de

Gerade für die Theatergruppen aus dem Bereich Aschaffenburg, Lohr, Miltenberg oder Wertheim ist dieses Theatertreffen eine gute Gelegenheit, unsere Arbeitsgemeinschaft näher kennen zu lernen und Kontakte zu anderen Gruppen aus ganz Unterfranken zu knüpfen. Wir jedenfalls freuen uns auf diesen Theatertag, sind richtig gespannt und hoffen auf großes Interesse.

Euer Bezirksteam: Veronika Klose, Christa Volkheimer, Heribert Endres, Peter Wehner, Manfred Zirkelbach und Euere Theatergruppe Hutzlgrund.



Hutzelgrund Theater Leidersbach

Wir möchten uns gerne einmal vorstellen

Die Gemeinde Leidersbach liegt in einem lang gestreckten Tal im herrlichen Spessart, gehört zum Landkreis Miltenberg .und wird im Volksmund auch "der Hutzelgrund "genannt. Jetzt wissen sie auch schon wo unser Name herkommt.

Wir gehören zwar zu den "Unterfranken" aber unser Dialekt klingt eher hessisch wie fränkisch, den bei uns wird" gebabbelt und net geredt."

Unsere Gemeinde besteht aus 4 Ortsteilen und wurde ganz entscheidend durch die Bekleidungsindustrie geprägt, die auch heute noch das Ortsbild dominiert.

Die "Leidersbacher" sind gastfreundlich und lebensfroh. Dies wird durch die Tatsache unterstrichen, dass die Gastronomie in unserer Gemeinde einen ausgezeichneten Ruf genießt und durch etwa 50 Vereine auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt.

Und einer dieser Vereine sind wir, das Hutzelgrund-Theater Leidersbach..

Es war im Januar 1984, als unsere heutige Vorsitzende, Frau Rosi Aulbach, ihren schon lange gehegten Wunsch in die Tat umsetzte, in Leidersbach wieder eine Theatergruppe ins Leben zu rufen. Mit einigen Idealisten (4 Frauen und 3 Männer) wurde der Schwank "Meine Frau bin ich" einstudiert und dreimal in der Aula der Volksschule Leidersbach vor immerhin rund 280 Zuschauern aufgeführt. Überrascht und bestätigt durch das positive Echo wurde beschlossen weiter zu machen und künftig im Saal des Gasthauses Krone zu spielen.

Die Gruppe wuchs und auch die Zahl der Aufführungen. Im 5.

Jahr des Bestehens war unser Theater bereits weit über Leidersbach hinaus bekannt geworden. Prägend war in dieser Zeit die Regie durch unsere 2. Vorsitzende, Frau Ursula Schuck. Wir verschrieben uns den mehr lustigen, unbeschwerten Theaterstücken, die wir in unserem Dialekt aufführten. Zwischenzeitlich steht der Name "Hutzelgrund Theater für ursprüngliches Volkstheater im wahrsten Sinne des Wortes. Es erfüllt uns mit Stolz, dass seit Jahren bereits vor der Premiere eines Stückes 90 % aller Eintrittskarten verkauft und Gastspiele in der näheren Umgebung aufgrund der starken Nachfrage einfach notwendig sind.

Zwischenzeitlich haben wir insgesamt 20 Theaterstücke in zusammen 237 Aufführungen zum Besten gegeben und zwei unserer aktiven Theaterspieler haben bereits bei mehr als 200 Aufführungen mitgewirkt. Der feste Spielerstamm umfasst 10 Talente, davon 7 bei mehr als 100 Aufführungen mitgespielt und somit die Garanten für den Erfolg der Gruppe sind.

Am 29.04. 1994. also 10 Jahre nach der ersten Aufführung, organisierten wir uns mit insgesamt 21 Mitglieder zu unserem heutigen Verein "Hutzelgrund-Theater Leidersbach". Aktuell haben wir 31 Mitglieder. Die damals gewählte Vorstandschaft setzte sich ausschließlich aus aktiven Theaterspielern zusammen und ist noch heute im Amt. Motor, treibende und gleichzeitig gestaltende Kraft unserer Theatergruppe ist von Anfang an bis heute Rosi Aulbach, Gründerin und 1. Vorsitzende unseres Vereins.

Zweck und Ziel unseres Vereins haben wir in unserer Satzung definiert: Pflege und Förderung des Laienschauspiel- und Heimattheaters und der heimischen Mundart. Durch Theateraufführungen und ähnliche Aufführungen soll das kulturelle Angebot in der Gemeinde Leidersbach und in der weiteren Umgebung ergänzt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Unterstützung von caritativen und sonstigen gemeinnützigen Einrichtungen. Zum Letzteren bleibt anzumerken, dass wir zwischenzeitlich rund 42.000€,-- € für solche Zwecke gespendet haben.

Durch Ausflüge, Wanderungen, unsere Jubiläumsfeiern zum 10, 15. und 20 jährigen Bestehen wird der Zusammenhalt in der Gruppe gestärkt. Gleich ob runde Geburtstage, Hochzeiten oder ähnliches, die Theatergruppe ist immer mit eingeladen und trägt durch Sketche, Liedvorträge und ähnliches mehr stets mit zum Gelingen einer ieden Feier bei. Zwischenzeitlich haben wir mit den Proben zu unserem aktuellen Stück "Die Silberhochzeit" (von Josef Rauch) begonnen, dass wir ab Januar 2009 wieder mindestens 13 mal aufführen werden. Des weiteren sind verschiedene Veranstaltungen anlässlich unseres 25jährigen Bestehens, das wir ja auch im nächsten Jahr feiern können in Planung. Ein Höhepunkt in unserem Jubi-

Ein Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr werden sicherlich auch die Fränkischen Mundart Theatertage sein. Wir freuen uns und hoffen, dass wir möglichst viele von Euch bei uns und in unserer Gemeinde begrüßen können.

Hutzelgrund Theater Leidersbach

Erich Bauer, Schriftführer

Wos noch zu soche

wär...

Ihr findet nichts von Euch im Theater-Brief? Dann habe ich auch nichts von Euch bekommen ;-)

Um interessante Beiträge bringen zu können, bin ich auf Euer aller Hilfe angewiesen.

Der nächste "Fränkische Theater - Brief" 01 - 2009

erscheint im Mai

Redaktionsschluss:

19. April 2009

Ich bitte daher, rechtzeitig, um Zusendung Euerer Beiträge für den Theater-Brief als Word-Datei auf Diskette, CD oder per E-Mail.

an kontakt@mundart-theater-franken.de + Ari-Katzenbach@t-online.de

Bilder bitte im JPG - Format; sie können auch in Papierform zugeschickt werden;

Rückgabe wird zugesichert.

Erscheinungstermine Fränkischer Theater - Brief Mai + November

Redaktion u. Layout

Peter Wehner Am Schläglein 7 97705 Burkardroth-Katzenbach kontakt@mundart-theater-franken.de Tel: 09734 1253

Mobil: 0160 7762027

Ţeizich nach Molière und Anderes

in Mundart und "Richtigdeutsch"

von Rüdiger Baumann

www.theateria.de